



20 Pfennig

Mngeigenpreie:

meiren Kort L. M. Seidengefules und Schlassellenangegen des erfte Bort L. D. jedes weiters Ger 180 Rig. Glorte über ib Huchfladen gehien für wei Borte. Hamilien-Un-seigen für Abonnenten feile d.—M. Die Preife verlieben fich einschlichlich Tenerungszusching.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaction und Expedition: 6W 68, Lindenstr. 3 Ferniprecher: Redaction Worthplan 15195-97 Expedition Worthplan 11753-54

Freitag, ben 12. Anguft 1921

Vorwärts-Verlag G.m.b.f., EW 68, Lindenfte. 3 Wernfprecher : Berlag, Grebliton und Inferaten.

Die Krise in Paris.

Zur Stunde dürste Liond George schon unterwegs nach London sein, um an der Kabineitsberatung über die Antwort Devaleras in der für England so bedeutungsvollen irischen Frage tellzunehmen. Rach bem Havasbericht hat Mond George gestern sogar auch die Abreise Lord Curzons angekün-George gestern sogar auch die Abreise Lord Eurzons angekundigt. Wie bei uns, so sehlt es auch in Baris nicht an Blättersstimmen, die die Begründung der Abreise nur für einen Borwand halten, zumal Devolera nur Gegenvorschläge gemacht haben soll — ein Borwand, um den Bruch zwischen England und Frankreich zu verhüllen. Es sehlt jedoch auch nicht an Aeußerungen nach der Richtung, daß die Reise die erwünschte Gesegenheit diete, der augenbläcklichen Unmöglichseit einer Berständigung auszuweichen; dagegen läßt "Daily Chronicse" Elopd George sehr entschieden sovortige Lössung verlangen und die Teilnahme an einer sosteren Konserenz mit aleicher Lagesdie Tellnahme an einer späteren Konferenz mit gleicher Tagesordnung ablehnen.

Bermutlich wird erst der Anfang der kommenden Woche Klarheit bringen, wenn Lloyd George dem Parlament Rede steht. Heute früh beschuidigt ihn die Pariser Nationalissenpreffe bereits, sich Deutschland gegenüber so gebunden zu haben, daß er nicht anders wie geschehen habe handeln können. Es sehlt nur noch die Bezeichnung "beuischer Agent".
Wir aber werden in all dem Elend unserer Lage gut

fo meit geht, um die unverminderbaren englisch-italienischen Forderungen zu erfüllen, weil es von dem Bunich beherricht wird, Polen möglichst viel zu geben. Es bleibt abzuwarten, ob nicht doch noch eine Berständigung ersolgt. Der Reichstanzier hat gestern bei der Bersassungsieier den Ententemächten noch einmal in eindringsichster Beise zugerusen, was auf dem Spiele fteht, wenn bie Intereffen Deutschlands, bie hier nugleich die Interessen der europäischen Wirtschaft sind, und der bei der Boltsebstimmung klar erwiesene Mehrheitswille der Oberschlesser mit achtet würden, nur weil Frankreichs Gewaltpolitiker in der Angst des schlechten Gewissens ihrer polnischen Hillstruppe im Rücken Deutschlands nicht nur alles Kriegsmaterial und den Stab, sandern auch noch Bestyttümer zum Geschent machen wollen, an deren Unversehrtheit ganz Guropa interessert ist — — und als Zugabe ungezählte Deutsche dem polnischen Minderheitenrecht auszusiesern.

Italienische Kompromissuche.

Paris, 12. August. (GE.) Die Sthungen bes Oberften Antes werden wenigstens provisorisch sociaesetzt, und Lord Carzon wied einstwellen bleiben. Heuse morgen 9 Uhr wird der französische Ministerrot unter dem Bocsiche Millerands zusammentresen und um 10 Uhr werden Beiend und Lloyd George eine lehte Jusammen-tunft im Hotel Crillon haben. Um 1134 Uhr wird Lloyd George Ministerrot unter dem Bocsis Allsterands zusammenlresen und um 10 Uhr werden Besand und Cloyd George eine lehte Jusammentunft im Hotel Crision haben. Um 1135 Uhr werd Cloyd George zeigte sich generation gen aus verlassen, wenn nicht die dahin eine andere Wendung eingefrasen sein sollie. Iwelselos wird von allen Seiten lebhasi nach
einem Kompromis gesucht, besonders int den bie lendersteil auch bie liegenheit liege in Händen der Socie von bie einem Kompromif gefucht, besorbers fut bas die italienische Abord-nung. Der ameritanische Botichafter harven fialiete gestern in ber

Nacht Cloud George noch einen Befuch ab.

nacht Cloyd George nech einen Belod ab.

Die frangslich einen Belod ab.

Die frangslich einen Belod ab.

Die frangslich eine Nechten werden der eine Geregting werden wollte uns wei einem Generatung und gelangen. Der Belot Everkeit der Herfelten Sondern der Generative erlährte gestellt der Verleich der Aberteile Generative erlährte. Der franzeich der Keichten Sonnabend der Generative erlährte gestellt der Verleich der Keichten Sonnabend der Verleich und die Gedeste um Eleiwig und hinderen dem nur ist Zergwerfen und die Gedeste um Eleiwig und hinderen dem ab 6000 Deutsche und 20000 Belon und etwa 15000 Deutsche, Deutschied eine Abood Deutsche und 20000 Belon und etwa 15000 Deutsche hinderen welche Ihren eine habe er von Belocken im Aberten. Deutsche der Verleich d

Frankreich für die Sforza-Linie?

Frankreich für die Sforza-Linie!

Beiter meldet das Blatt, daß deim Jrühftöd in Ramboullet eine eigentliche Distussion der oberschlessichen Frage nicht stausand. Millerand erzing sich nur in ganz allgemeinen Ausdrücken über Oberschlessen und sogte u. a. zu Liopd George: "Sie besürchten über Oberschlessen und sogte u. a. zu Liopd George: "Sie besürchten über andere Gesahr verfallen, ein polnische Man muß ober nicht in die andere Gesahr verfallen, ein polnische Schlaftschibringen zu schaffen!" Um Kachmittag untersuchten die französsischen Bertreter genau den englischen Boricksag und kamen zu dem Ergedus, er spreche 200 000 Bolen den Bolen, 270 000 Bolen Deutschland, 100 000 Deutsche Bolen und 600 000 Deutsche Deutschland zu. Die Franzosische Bolen und 600 000 Deutsche Deutschland zu. Die Franzosischlagen müßten, erklärten, daß sie sich an die Siorzaskinie vorzugeschlagen müßten, erklärten, daß sie sich an die Siorzaskinie sichere Bolen und Deutschland ungefähr die gleiche Anzoht von Stimmberechtisten. Liond George erklärte sich für nicht besiedigt und erbot sich, Friedrichshof, Reudorf und Bielschowig Bolen zuzuschlagen.

Nach Lloyd Georges Heimkehr.

Condon, 12. Muguft. (EB.) Gin Minifterret foll fofort nach bem Eintreffen Blogd Georges, b. f. beute Freitag abend, statt-finden; boch ift eine Mitteilung ber Regierung im Parlament vor Montag nicht zu erwarten. Ueber ben Inhalt von Devaleras Brief weiß man nichts; boch nimmt man an, bag es fich nicht um eine endgüttige Antwort bandelt, rieimehr foll es ein Gegenpor. de lag über einzelne Puntie fein.

Devalera bot feine Antwort nach London gefchict, nachbem er eine lange Unterredung mit Colliens, bem Dberbefehlohaber bes republitanifchen Seeres, gehabt batte. Geit feiner Allatebr nach Dublin bat Devalera Gelegenheit gehabt, perfonlich mit allen Mitgliebern des subirischen Personnents zu sprechen, so bag er leicht vor-ouosehen konnte, wie der Entschluß ber Boswersammlung fein wird.

Englischer Bericht.

Condon, 12. August. (GE.) Ueber bie geftrigen Befprechungen zwijchen Briand und Blond George berichtet ber "Daily Chro-

lagen eines Einvernehmens zu erörtern. Er erflärte, daß er sind sebem Ausschub widersetzt und daß es undedingt im Interesse aller Beteiligten liege, wenn man vor Ende der Konserenz zu einem Einvernehmen gelange. Er sorderte, daß die Arbeiten Sonnabend beendet sein mußten, doch fand er sich bereit, wenn nötig, auch noch

Gegen Westen würde, dem Zugeständnis Liond Georges zusosse, daß die beiden Länder im Cinvernehmen die oderschlische Ungebie Warschauer Regierung Tarnowis, Tost und Strehlsten eigenheit regein könnten. Der englische Ministerpräsident dat nicht liegenheit regein könnten. Der englische Ministerpräsischen Ministerpräs

Da lachen ja die Suhner! llebrigens bat icon gestern abend ber "Intransigeant" bervorgehoben, bag Briand an feinem Stand-puntt festhalten muffe, weil er ben militarifchen, mirtichoftlichen und finangiellen Ubmachungen mit Bolen Rechnung tragen muffe. Der "Figoro" macht Deuischland darauf ausmerksam, wenn es irgendwelchen Rugen aus ber Bertagung der Entscheidung über Oberschlessen wolle, würde sich Frankreich das Recht vor-behalten, am Rhein selbständig vorzugehen.

Lobe und hermann Müller beim Reichstangler.

heute morgen hat ber Reichstangler, wie die DDR. horen, den Reichstagspräsidenten & obe und in Abwefenheit des Abgeordneten Strefemann den fleffvertretenben Borfigenden bes Musichuffes für auswärtige Angelogenheiten hermann Ruller-Franten empfangen. Die Beipredung iff ber Ausflug ber ernften Beurteilung ber Cage, wie fie fich aus ben Berhandlungen in Paris ergibt.

Auch die Jinanzkonferenz erfolglos.

Baris, 12. Muguft. (GG.) "Echo de Baris" ertfart, baß auch im Baufe ber geftrigen Nachmittagsfigung teine Erfolge erzielt murben, weber in ber Frage ber Belagungstoften, noch fiber bie belgifchen Schulden, noch über die Preife fur bie auf bem Seemege beforderte Roble, noch über bas Abtommen Nathenau . Loucheur.

Bardings Konfereng-Ginladung.

Bafbington, 12. August. (GE.) Prafident harding erließ an bie Regierungen Fronteeichs, Englands, Japans, Italiens und

Chinas folgende Einlabung:

Der Prasident der Bereinigten Staaten ist von der berglichen Antwort lief bewegt, die auf seine Arregung gegeben wurde, daß eine internationale Konferenz zur Einschränfung der Rüstungen im Zusammenhanne mit der Erörterung der Frage des Stillen Ozeans und den Problemen des sernen Oftens einberusen wurde. Jebe produttive Arbeit ftirbt

unter den wirtschaftlichen Lasten, die dereits zu schwer geworden sind jür die Steitigkeit und Sicherheit der sozialen Gereckitgkeit. Für die Sicherheit des Friedens wöre es sehr unpreduttiv, wenn man nicht auf dem Wege der Abrüstungen Forschritte machen wollte. Die ungeheuren Ausgaben, die sich aus dem Weitbewerd dei den Rüstungen erklären, verhindern nationalen Ausgawung und nationales Gibc. Die Ausgaben dieser Art sind nicht nur wirischaftlich nicht gerechtsertigt, sondern sind eher eine

ftanbige Bebrohung des Wettfriebens

els ein Schut ober eine Sicherheit gegen ben Musbruch eines Arlegs. Deshalb muffen die Machte fofort eine Grundlage treffen fur Mb-Deshald müssen die Mächte sosort eine Grundlage tressen sür Abmadungen, damit die Kistungen eingeschränkt werden. Die Felt, diese Frage auf einer Konserenz zu erörtern, ist aucherordentlich gün stig. Die Erörterung der Einschränung der Ricktungen zur See soll zwar den ersten Plat einnehmen, aber es sollen dabei nicht Fragen ausgeschlossen sein, die sich auch auf an der e Ricktungen beziehen, damit alle praktischen Masnahmen getrossen werden können, die notwendig sind. Es sollen bestimmte Barichläge farmuliert werden, die im Interesse der Renschhelt liegen. Es ist klar, dass der Weltsche in keiner Weise als gesichert derachtet werden fann, wenn nicht der lebhasse Wunsch desseht, den Frieden zu erhalten, was nur dadurch geschehen kann, das die Klütungen eingeschränkt werden. Es sollen gefchrantt werben. Es follen

die Urfachen,

die zu Misperständnissen führen könnten, beseitigt werden. Es ist der ernite Wunsch der amerikanlichen Rezierung, das durch einen solchen Gedankenaustausch dindende Beschlüsse zustaude kommen, namentlich eine Lösung der Frage des Bazissisch ein Dzeans und der Probleme des sernen Ostens, die in dieser Zeit von besonderer Bedeutung sind. Die amerikanliche Regierung dat nicht die Absicht, die Anschaumgen mitzutellen, die bei der Erörterung der Frage des Stillen Dzeans und im fernen Osten vertreten werden. Sie wünscht deshald nicht, das vor der sormellen Konferenz bereits Erörterungen stattsinden, das wünscht sie, das die offiziellen Erörterungen in einem Geiste der Freundschaft und in berasischer Mürde kattlinden. Alle Richtsacisten zu verleitiven. in herzlicher Murbe stattsinden. Alle Richtigseiten zu beseitigen, soll der Zweck ber endoulligen Entscheidung sein. Die Konferenz, zu welcher hiermit die Regierung der Bereinigten Staaten die Regierungen von Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan und China einkadt, wird am 1 1. November in Wolftington eröffiert

Die Republik ohne Republikaner.

Man Schreibt uns:

Eine fleine Sommerreife führte mich in das Bebiet gwiichen Bielefelb und Sannover, allwo ich etliche Feststellungen machen mußte, die mir abermals flarlich zeigten, daß ber Beift des republifanifch-demotratischen Deutschland dem honetten Burgertum noch Greuel und Scheuel ift. In Minden war gerabe atademisches Turnsest: ein Wald von schwarzeweißroten Gahnen, gabllofe Gabnchengirlanden in allen Farben bas geübtefte Muge entbedte aber nicht ein einziges Mal die Farben ber Republit. Gelbft bas ftadtifche Umtsgebande, bas Rathaus, ichien biefe Farben nicht zu fennen. Es hatte zwar nicht ichmarg-weiß-rot gehift, fondern Die Stadtfarben aufgehängt; por Schwarg-rot-gold fchien es unübermindliche Schen zu haben. Doch wer will einer folchen vom Beifte bes Spiegertums beherrichten Stadt einen Bormurf machen, wenn er gleichzeitig gewahrt, daß fich felbst in reich soffent. lichen Bebauden zweieinhalb Jahre nach ber Alucht Bilhelms II. noch immer die Symbole des Monarchismus fpreizen: In Bunftorf, an ber hauptftrede Köln-Berfin gelegen, fand ich im Wartefaal 1. und 2. Alafie des Bahnhofs nicht weniger als fün f Kaiferbilber. Bunftorf wurde aber noch übertrumpft von Bücke burg. Dort zählte ich im Wartesaal 1. und 2. Güte sogar acht Exemplare dieser Urt. Der Wartesaal eines Bahnhofs ist ein öffentlicher Ort. Wir dürsen wohl an das Reichsverkehrsministerium die Frege richten, warum diefer monarchiftische Unfug immer noch gedulbet wird, und warum nicht langit allgemeine Unweisungen ergangen find, dieje Symbole vertlungener Beiten reitlos gu entfernen. Bunftorf und Budeburg bilden doch gewiß feine Einzelfälle.

Es ist, geradeheraus gesagt, ein Standal, daß soiche Dinge überhaupt noch möglich sind. Bu erklären ist das aber daraus, daß sich die große Mehrzahl der leitenden Beamten noch mit Wilhelm dem Fortgelausenen innig verbunden sichti und die demofratischen Staatssormen mit ausgiedigem haß beehrt. Etwas weniger Gutmütigkeit, etwas mehr Rudsichtslofigteit muß folden Erscheinungen gegenüber von denienigen unserer Barteifreunde gefordert werben, die im Reich ober ben Einzelstaaten in regierenden Stellen figen. Ich babe seinerzeit leiber feststellen muffen, daß im Sigungsfaal bes Reichsminifteriums bes Innern am Konigsplag im beberrichenben Mittelpunkt ein Raiferbild hing. Bit es heute verich un-ben? Benuf nicht, bann wird ber jenige sozialbemotratifeje

Innenminister hoffentlich sehr bald bafür sorgen.
Borbin sprach ich von Buckeburg. Dort hat man zwar im Rovember 1918 ben Fürsten abgeseht, der Fürst aber und mit ihm das Budeburger Burgertum benehmen fich, als ob überhaupt nichts vorgefallen fei. Die Schaumburg-Lippet he "Hoftammer" ist machtiger als die offizielle Regierung dieses Ländchens, zumal der abgesetzte Fürst über gewatig. Ber-mogenswerte versügt. In der ebemaligen Residenofiade ist jeber zweite Geschäftsmann immer noch Soflieferant und mir wurde verfichert, daß vor einiger Zeit der Fürft, als er von einer langeren Reife gurudtehrte, vom gesamten Burgertum höchft feierlich, mit Feftzug, Ansprachen usw. empfangen mor-ben fei. Benes frangofische Blatt hatte icon recht, als es seinerzeit spottete, Deutschland sei eine Republik ohne Repu-publikaner. Mit Ausnahme allerdings der Arbeiter, denen der republikanische Sanke in Fleisch und Blut übergegangen ift. In bem "fürfilichen Bab Eilfen", ebenfalls Brivateigentum bes abgesehten Fürften von Schaumburg. Lippe, hatte ich übrigens ein recht bezeig nendes weiteres Erlebnis. 3ch fprach mit einem ber Bachter bes Rurparts; ber Mann redete dabei fortgeseht vom "herrn Major", der dies und das besohlen habe. Auf meine Frage, ob denn der Giser Badebetrieb militärisch organisiert sei, verständnisloses Grin fen. Der Rurdirettor ift ein penfionierter Diroier und lagt fich von feinen Untergebenen mit feinem ehemoligen Rang an reben. Die burgerlichen Babegafte tun felbuverftanblich bas felbe. Der Beift des Monarchismus und der des Militaris. mus gehören untrennbar gufammen.

Ein privates Getreidemonopol.

Bu ber Melbung, bag über bie Freigabe ber Brotgetreibeeinfuhr im Reichsernahrungsminifterium verhandelt wird, macht bas "Berliner Tageblatt" Mitteilungen, die befürchten laffen, bag ein privates Betreideeinfuhrmonopol im Gange ift. Danach ichweben icon feit langerer Zeit Berhandlungen amifchen ben Berliner D. Banten mit Musnahme ber ber Getreibeeinfuhrgefellichaft elber nahestehenden Bant, und ber Mubleninbuftrie. Befanntlich erfordert bas Betreibegeschaft beute gang aufer. ordentlich große Mittel und ift bei ben Schwantungen ber Baluta mit großem Rifito belaftet. Die Berhandlungen ber D.Banten mit den Großmublen hatten gum 3med, den Dublen die gum Untauf ausländifden Brotgetreibes notwendigen Bantfredite gu fichern. Bleichzeitig aber follte eine monopoliftifche Beberricung des Mehlpreifes erftrebt werden, um fo die Abmalgung des Rififos auf die Ronfumenten erreichen gu tonnen. Diefen Blanen murbe allerdings von einigen besonbers tapitalfraftigen Grogmublen, Die fich ihre volle Gelbftanbigfeit mahren wollten, Biberftand entgegengefest. "Bie weit bie Biane im Augenblid gefordert worben find, entzieht fich unferer Renntnis"

Das Blatt fordert im Anschluß baran von den beteiligten Kreifen

Aufflärung über ben Sachverhalt. Aber schon biefe Mitteilungen zeigen, bag bier gang gefährliche Machenichaften im Gange find. Das Balutarifito ift nicht gering. Bon ben an hoben Breifen intereffierten Rublen und Banten wird es noch übertrieben dargefiellt werben. Wird es nun auf ben Berbraucher abgewälzt, so heißt bas nicht anderes, als baß das Aus. landsmehl dauernd über den Beltmarttpreis gehalten wird. Das aber muß bagu führen, auch die Breife für freies inlanbifches Getreibe über ben Beltmarttpreis gu treiben.

Es gereicht ben Grofbanten, bie ja von Steuerbrudebergerei allerhand verstehen, zur großen Ehre, daß sie bereit sind, diesen

Brotwucher gu treditieren!

Bon ber Reicheregierung ist zu forbern, daß sie unter allen Umftanben biefe privatmonopoliftifchen Tenbengen burchfreugt. Das einzige wirtfame Mittel biergu ift ein gemeinmirticaft. lices Getreibemonopol.

Die Braunschweiger Polizeientlasfungen.

Die wir fürglich melbeten, ftand in Braunfcweig bie Entiaffung von 54 Schufpolizeibeamten, die bem Bund ber Frontfoldaten Stahlhelm) angehören, bevor. Die Entlaffung ift inzwischen, wie die Ill. meldet, am gestrigen Tage erfolgt. Auf Grund einer Interpellation bes Landesmahiverbandes wird fich der braunschweigische

Banbtag mit biefer Ungelegenheit beschäftigen.

Bu ber gleichen Sache verbreitete BIB. fürglich einen angeb. lichen Broteft ber Braunschweiger Boligeibeamten. Bir fprachen pon pornherein barüber Zweifel aus, ob es fich bei biefem Proteft um eine Billenstundgebung ber ordentlichen Bertreter der braun-ichweigischen Landespolizei handele, ober ob lediglich die Stahl. helm poligiften ihrer Emporung Musbrud gegeben hatten. Ingwifchen bat fich bie Sachlage foweit geffart, bag tein Zweifel mehr über die Ginfeitigteit bes Broteftes befteht. Es ift ein Mit selbstverständlicher Staatshilfe, wenn die braunschweigische Regierung es ablehnt, den Schut des Landes einer Organifation anguvertrauen, die die gewaltsame Befeitigung ber Republit jum Biel hat. Das Recht auf Rotwehr, das jebem Ginzelmenichen zufieht, barf auch bem Staat nicht abgesprochen

Eine vergeffene Anweisung?

Die Rlagen barüber, bag ben Benflonaren bie fich aus den Benfionsgefegen für bas Reich und fur Breugen ergebenden boberen Begige noch immer porenthalten bleiben, wollen nicht perftummen. Bang befonders wird über die Stodung diefer Zahlungen bei ber Gifenbahnvermaltung geflagt. Falle, in benen bie Benfionare biefer Berwaltung 5000 M. und mehr an Rachsahlung gu forbern haben, geboren nicht mehr gu ben Musnahmen. Es ift bedauerlich, daß alle Bemühungen, eine beschleunigte Auszahlung gu erreichen, bisher an dem Bureaufratismus der Eisenbahnvermaltung gescheitert find. Un biefer Tatfache andert nichts, bag ber Gifenbahnminifter verfucht, die Schuld an ber Bergogerung auf die

beteiligte Finangminifterien abzumalgen. Go fagt er in einem Bedeid folgendes:

"Die Altruhegehaltsempfanger ber Gifenbahnvermaftung find jedoch jum größten Teil Ruhegehaltsempfanger ber Lander. Ihre Berforgungsgebührniffe regein fich baber nicht nach bem Reichspenfionsergangungsgefet, fonbern nach ben in ben einzelnen Banbern erlaffenen Beamten-Mitrubegefeben. Für die Mitrubegehaltsempfanger ber ehemaligen preußifchen Staatseifenbahnvermaltung tommt bas Beamten-Altruhegehaltsgefet vom 17. Dezember 1920 in Betracht, bas erft im Februar 1921 veröffentlicht worden ift. Die enbgültige Unweifung ber biefen Altruhegehaltsempfangern ufm. nach bem Gefen guftebenben erhöhten Berforgungsgebuhrniffen fann ebenfalls erft nach Erlag einer Musführungsanweifung erfolgen. Diefe Musführungsanweifung ift in der 3meigftelle Preugen-Beffen meines Minifteriums mit größter Beichleunigung (?) ausgearbeitet worden; es bedarf aber zu ihrer Intraftsegung des Einverftand-nisses des preußlichen Finanzministers und des Reicheministers der Finangen. Diefes Cinverftandnis ift bis jest gu meinem Bedauern nicht ergielt worben. 3ch hoffe aber, baß es burch geeignete Magnahmen gelingen wird, ben Erlag ber Ausführungsanweifung möglichft zu beichleunigen. Inzwischen habe ich bereits vor langerer Zeit verfügt, daß ben preußiichen Mitruhegehaltsempfangern auf Antrag laufenbe Borichuffe auf die ihnen vom 1. Upril 1920 ab guftebenben erbobten Berforgungsgebührniffe gemahrt merben."

Es find wenig erfreuliche Buftanbe, die in biefem Schreiben auf. gebedt werben. Benn man bebentt, bag bie beteiligten alten Beamten die erhöhten Begilge ichon vom 1. April 1920 ab zu beanfpruchen haben, die betr. Gefege por Beihnachten 1920 verabichiedet morden find und heute, alfo nach meiteren acht Monaten, noch nicht abzufeben ift, mann endlich bie gefetilichen Berforgungsgebuhrniffe gezahlt merben, fo muß eine berartige Birtichaft als himmel . dreienb bezeichnet merben. Sat fich aber biefe enbgultige Regelung wirflich noch nicht treffen laffen, bann follte man boch minbeftens bafür Sorge tragen, daß bie gegahlten Borfcuffe einigermagen an die ben Benfionaren gefehlich zustehenden Betrage ber-anreichen. Das icht fich auch ohne Inaufpruchnahme anderer Dinifterien machen, herr Bertehrsminifter. Benn Ihre Berfügung fo aufzufaffen ift, fo verfchaffen fie ihr auch Geltung!

Die Finanzminister bes Reiches und Preugens möchten wir aber fragen, wie lange fie noch über ber Ausführungsammeisung gu bruten gebenten. Soffentlich nicht folange, bis die Benfionare

verhungert finb.

Englische Arbeiterpolitik.

Blen, 12. Auguft. (Eigener Draftbericht bes "Bormarte".) Anläglich bes bier tagenben Internationalen Kongreffes ber organifierten Brivatangestellten fant geftern abend in der "Ratharinen-halle" eine ungeheuer ftart besuchte Bersammlung ftatt, in ber ber Borfigende der Internationalen Transportarbeiter-Federation, Robert Billiams (London), u. a. über bie Rieberlage bes Urbeiterbreibundes in England fprach. Um diefen Kompf begreifen gu fonnen, muffe man wiffen, baf ber Bergarbeiterftreif eine Folge bes Dittats von Berfailles gewesen ift. Die englifchen Arbeiter haben bei ben letten Bahlen die Torheit begangen, auftatt ihre Leute in bas Barloment zu fenden, Blond George und feine Trabanten mit ber Führung ber Geschäfte Großbritanniens gu betrauen. Infolge ber erzwungenen beutichen Robien. ausfuhr nach Frantreich ift bie englische Musfuhr unterbunden und baburch find die englischen Bergwertsbefiger nicht mehr imftanbe, biefelben Brofite gu machen wie vorher. Darum hatten fie perfucht, Die Löhne beruntergubruden. Alls nun der Bergarbeiterperband bie Silfe bes Arbeiterbreibundes in Unfpruch nahm, icheiterte biefe Aftion an ber Berfplitterung ber englischen Arbeiterbewegung. Williams fagte: Wir haben Fehler gemacht, die fich bitter an uns rachen. Er schloß mit dem Ausbruck ber Hoffnung, bag neben ber beutschen und ber beutschöfterreichischen Republit einmal auch eine fogtaliftifche britifche Republit ftehen werbe. (Sturmifcher Beifoll.) Much wir wollen unferen Runig und die Sofgefellichaft bavonjagen. - Den anwefenden Rommuniften rief Bifliams gu, fie mogen nicht vergeffen, bag bie fogiale Revolution in Befteuropa nicht nach ruffifchem Rezept gemacht merben fonne!

pon Bog, ftellte aber Bedingungen. Gie verlangte Die offizielle Ginwilligung ber Königin und die regelrechte Trauung gur linten Sand. Ihre Forberungen murben erfüllt. Das bevote Ronfiftorium erflarte por der Trauung mit Berufung auf die von Luther und Melanchthon tolerierte Doppelheirat bes beffifden großmutigen Bhilipp, Die Che des Ronigs gur linten Sand für gulaffig. Diefe morganatifche Frau des Ronigs wurde von ihm gur Grafin von Ingenhelm erhoben. Der Konig hatte nun offiziell und gefellichafilich anerfannt - brei Frauen. Die Ingenheim ftarb bald. Friedrich Wilhelm II. hielt es im "unebenburtigen" Bitwerftand nicht lange aus, er fieh fich bie Grafin Donboff antrauen; bie Ronigin gab wieber ihre Ginmilligung und ber Sofprediger lieferte ben Segen bes Simmels.

Das muß ein reigendes Familienleben gewefen fein. Damals große Galavorstellung im Saufe ber Bniglichen Favoritin, Mabame gur Sofgefellichaft gablenbe befannte Berfonlichfeiten ichilbern eine be, bie ber Ronig gur Grafin pon Lichtenau gemacht hatte. Reben dem König und feiner Frau, bem Kronpringen und beffen Gattin (ber fpateren Ronigin Quife), maren Die fonftigen legitimen Bringen und Pringeffinnen anwejend und in einer Loge im erften Rang fagen bie toniglichen Rinber ber brei Matreffen. -

. Seinigs hiftorifche Erinnerungen liegen fich burch zahlreiche ebenburtige" Borgange aus ber geitgenöffifchen Beichichte des Hobenzollernhaufes unichwer ergangen. Angefichts der bummdreiften monardiftifchen Bropaganda unferer Rationaliften flegt bie Berfuchung nabe, einige befonbers hanebuchene Schmante ber Deffentlichfeit aufgutischen. Da wir uns aber mit Schmut, auch wenn er von Bottes Gnaben ift, nicht gerne besaffen, so wollen wir ber Berfuchung miderfteben.

Ginheitliche Geftalfung ber Reichsbaufen. Für eine Bereinheitlichung im Bauwefen des Reiches find jest Schritte eingeleitet worden. Gine einheit iche Bestaltung Diefer Bauten mar immer ber Bunich ber fünftlerisch intereffierten Deffentlichkeit. Diese Einheltlichteit ift aber nicht in bem Sinne gemeint, daß folche Bauten wie die Bahn- und Postgebaube ber letten Jahrzehnte meistenteils als die Bahn, und Postgebäude der legten Jahrzehnte meistenteils als Fremdkörper nach einem einheitlichen Schema an ihren Platz geseht werden, vielmehr so, daß gerade diese Bauten sich durch die Rückstäte auf ihren Ort und seine besondere Bau-weise unterscheiden und in bezug auf Form und Gestinnung auch bei einfachster Gestaltung vorbildlich wirken können. Die Deffentlichkeit erwartet, daß der Reichskung tungt mart auf diesem Gediete eine Besserung einseitet, und es scheint nun auch, daß er ansänglichen Schwieriakeiten zum Troß jeht einen Weg gefunden hat, der eine in diesem Sinne einheitliche Behandlung der Reichskauten gemöhrteistet.

werben. Diefer Weg icheint uns richtig gewählt zu fein. Rann boch gerabe fo die Molierung ber einzelnen Refforts überwunden und ein gerade so die Asolierung der einzeinen Resports liberwunden und ein Austausch, eine gegenseitige Unterfüßung geschäffen merden. Wenn aber nicht nur eiwas Einheitliches, sondern etwas wirklich künstelless zustande kommen soll, so nuch allerdings vorausgescht werden, dach es dem Reichskunstwart Redslod gelingt, in strittigen Fällen seinen kultivierten Geschmad gegenüber dem häusig noch stark "wilhelminisch" insizierten Ungeschmad der bureaufrauschen Sonderkunstwarte durchzusehen.

Das Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar war von der Gefahr bedredt, keine "Bieide" zu haben. Nach seinen Statuten mußes sich nämsich inrmer dort befinden, mo das Oberhaupt des Weimarischen Hürstenhauses seinen Sig hat. Da diesem Oberhaupt der Sig durch die Ereignisse des Novembers 1918 zeitweise entglitten war, so war das Archiv eigentlich obdachlos geworden. Diese Gesahrschein jeht glücklich beseitigt zu sein, und zwar nicht eiwa dadurch, daß man die unzeitgemäßen Stotuten geändert hütte, sondern weil Weimar als Wohnsig des abgesetzen Größerzogs anerkannt warden ist. worben ift.

Trojdem erscheint der Fortbestand des Archivs noch immer in Frage gestellt. Das Stissungskapital reicht infolge der Geldentwertung nämlich nicht mehr zur Besoldung der Archivdeamten aus, und man weiß nicht, woher man die nötigen Gelder nehmen soll. Das Institut, das am 28. Juni sein fünsundzwanzigsähriges Judistaum hätte seitern können, hat sich um die literarhistorische Forschung immerhin solche Berdienste erworden, daß sein Eingehen einen dedauerlichen Berluft sir die Wissenschapen wurde.

Eine Forschungsreise in die Nordse. Wie den PVN. mitgeteilt wird, hat im Auftrage der Deutschen wissenschaftlichen Kommission für Weeressorschung der Reichsforschungssahrt die ampfer "Bojetdon" eine größere Untersuchungssahrt die in das innere Stagerrat und in die nördliche Nordsee ausgeführt, um insbesondere die Gasverhältnisse des Reereswassers, von der Oberstücke bis zum Baden, noch neuen Gesichtspunkten zu erzerschen

die Gasverhältnisse des Meereswassers, von der Oberfläche dis zum Boden, nach neuen Gesichtspunkten zu ersorschen. Die vierzehntägige Expedition, die erste größere hydrographische Untersuchungssahrt nach dem Kriege, deren wissenschaftliche Beitung in den Händen des Prosessors Dr. Schott von der Deutschm Seewarte in Hamburg sag, ist von der Witterung begünstigt gewesen und hat sehr vollständiges und wertvolles Moterial nach den versichiedensten Richtungen hin gebracht. Dant dem Entgegenkommen der norwegischen Regierung konnte sie ihre Untersuchungen dis in die norwegischen Hoheitsgewässer ausdehnen.

Das Schifter-Theater Charlotteunbrg wird die neue Spielzeit am 25. August mit Absens "Kora" eröffnen. Die Ausgabe der Absunremenis für die neue Spielzeit erfolgt vom 16. August ab in den Skunden von 11 dis 2 Uhr; die Preise der Absunrements dieiden unverändert.

Briedrich Wilhelm II. heieratete wieder, aber seiner Liebsten, ber Rieh, blieb er trou, sorgte sie doch auch für ihn, wenn er Abspechillen ber der Favoritin nicht zuseichen, er bemühte sich lange kich sieden und einer Favoritin nicht zuseichen, er bemühte sich lange kohren und die Plane vom Hosaberta kichten und werden, soch um eine dritte Gattin. Diese Dame vom Hosabet, Frauen vorgelegt werden, sollen periodisch wiederholt

Liebesleben der Hohenzollern.

In feinem Buche . Sobengellern " (Berlin, Berlag für Sozialmeffenichaft) erzählt Genoffe Rurt Deinig auch einige fulturbiterift-intereffante Gelchebniffe aus bem ebe-lichen und augerebeilchen Liebesleben bes beriloffenen Bereicherbaufes. Wir geben im nachliebenben eine fleine Brobe bavon.

Der Bebante ber Cbenburtigfeit bat unter bem legten regierenben Sobengoller wenig Schaben gelitten. Rur in einem Falle mußten bie harmlofeften Rotbehelfe ber abeligen Borrechte ausgenutt merben. Befauntlich ift ein Cobn Bilbeims II. "unebenburtig" verheiratet. Frubere preußische Ronige genoffen ihre abeligen Borrechte gerade auf biefem Gebiete wefentlich ungenierter. Schon Friedrich I. legte fich eine offizielle Matreffe gu. Es war die Geliebte feines Gungtlings Kolbe. Der König machte fie sur Grafin von Bartenberg. Am energischsten betrieb aber Fried-rich Bilbelm II. die Linksheiraten. Schon als Pring hatte er fich ein junges Mädchen herangezogen. Mit ihr genoß er alle Freuden des Lebens und fummerte fich nicht mehr um feine Frau (bie erfte braunschweigische Gemablin). Friedrich ber Große, der Dheim bes Bringen, argerte fich aus verschiebenen Grunben barüber, daß bie Braunfcmeigerin es ablehnte, mit bem anderweitig beschäftigten Bringen an Breugens Bufunft gu benten. Gin burchaus ernft gu nehmender Dann, Dampmartin, der Sofmeifter und Erzieher eines Rindes bes Bringen, berichtet in feinen Memoiren nun folgen. bes: Friedrich ber Große, treu feiner tiefen Menschenverachtung, wollte auf feine Urt fur die Gehaltung ber Hohenzollern Jorgen. Gin alter Rammerherr eröffnete ber Bringeifin, bag er im Muftrage bes Ronigs fie erfuche, ben Leutnant ber Leibgarbe, Grafen Schmettau, ber burch die Echonheit feiner Formen, fein Betragen und burch feinen ausgezeichneten Dut bie Aufmertfamteit Geiner Dajeftat auf fich gezogen habe, zu vertraulichem Umgang bei fich aufzunehmen. Der Rammerferr wendete feine gange Beredfamteit auf, aber meber guter Rat, noch Blitten, noch die angebrohten Folgen einer Beigerung machten ben geringften Ginbrud. Mis er feine Meugerungen verdoppelte, unterbrach ihn die Bringeffin mit ben Borten: "Dein herr, wenn Sie es magen, eine Unterhaltung fortgufegen, die mich fo febr verlett, fo werde ich Ihnen felbst auf ber Stelle befehlen, für ben Thronfolger gu forgen, ben der Ronig begebrt. Sarte Strafe murbe folgen, wenn Sie fich ungehorfam begeigten!" Der Rammerhere, boch in bie fechgig, entfloh vor Schreden

Groß-Berlin

Geschenkt.

Ein wenig verfpatet erhielten wir eine altere Rummer bes "Grundeigentums", Beitschrift fur hausbefiger, Organ und Gigenfem bes Bunbes ber Berliner Grundbefigervereine, E. B. In diefer Nummer, die redaftionell verantwortlich gezeichnet wird von Herrn Karl Kuhls, Generalfetretär der Birtichaftlichen Bereinigung des Bundes ber Berliner Grundbefigervereine, findet fich unter bem Titel: "Die Stadt bedantt fich" folgender Erguf, ben wir wortlich gum Mbbrud bringen:

Es mehren sich in der lehten Zeit die Fälle, daß Eigentümer, welche ihre Häuser nicht mehr halten können oder insolge der ungeheuren Ueberlastung nicht mehr halten wollen, dieselben dem städtischen Grundeigentumsausschuß als Geschent andieten. Charafteristisch für unsere Zusiande ist, daß derartige Geschenke regelmäßig abgewiesen werden. Die Art der Ablehnung ist in ihrer latonischen Kürze charafterisiert. So schreibt z. B. der städtische Grundeigentimer-Ausschuß unter I. Ar. 631 Grd. 21 vom 21. April d. I. Herrn R. B.:

"Auf das Schreiben vom 18. d. M.
Wir können von Ihrem Anerbieten betr. die Uebernahme Ihres Grundssidas feinen Gebrauch machen.

Ihres Grundstüds keinen Gebrauch machen. gez. hing." Es ist boch merkwürdig, daß die ftadtischen Behörden, denen hier dach Gelegenheit gegeben wird, geschenkte Häuser einmal zu sozialisteren, um die Desizit in eine Pluswirtschaft umzuwandeln, diese Gelegenheit nicht mit Freuden ergreisen. Oder sollten die maßgebenden herren im Maaistrat doch etwas klüger sein als die dauernd besölpesten Sozialisterungssegen unserer neuzeitlichen Outwertwaer?

In Diefem Beitrag ift boch zweimal gang unzweibeufig ausgefprochen worden, daß bier Saufer gum Beichent angeboten worben find. Bir haben une, um über blefe, wie wir gefteben mollen, hodift mertwürdige "Echentung" Rlarbeit gu erhalten, an ben Berliner Magiftrat gewandt und barauf von ber Finang- und Steuerdeputation, Stadtifcher Grundeigentumsausschug, folgendes Schreiben erhalten, in bem uns mitgetent wird, "daß ber Eigentumer M. B. ber Stadtgemeinde allerdings fein Grundftud Fruchtftr. . "gur Berfügung geftellt" - nicht als Beichent angeboten - bat, in seinem Schreiben aber berartig ungezogene Rebensarten fich erlaubt hat — er bezeichnet 3. B. die Stabtväter als Halbidioten —, bağ wir feine Beranlaffung zu haben glaubten, mit einem folden Menichen in nabere Berhanblung zu treten." Es wird in bem Es wird in dem Schreiben ferner mitgeteilt, bag, wiemohl es fich bei all biefen Schreiben meift um heruntergewirtichaftete aberichulbete Brundftude handle, jebes Anerbieten gepruft und bei einigermaßen gunfliger Lage bem Angebot nabergeireten wird. Jum Schluß beißt es in bem magistratlichen Schreiben ausbrudlich: "Bon Schen. fungen ift niemals bie Rede."

Runmehr burfen wir mohl von bem "Grunbeigentum" erwarten, baß es fich schleunigst erklärt, wie es bazu tommt, zu behaupten, bag Eigentlimer ihre Saufer als Gelchent anbieten. Es ift im übrigen gang selbstwerständlich, daß der Magistrat sich nicht mit Beuten einflift, die in der Anpobelung ber Stadtvater ben Beweis erbringen, wie bringend notwendig es mar, bag ber Einflug ber hausbefiger auf die Rommunafpolit gebrochen worden ift.

Die ehrliche Post.

Mbnahme der dienfilichen Berunfreuungen.

Die Reichspostverwoltung tam vor dem Ariege in ihrem Haus-halt mit einer Jahressamme von 240 000 M. aus, um daraus alle Entschädigungen zu bestreiten, die Ersasteistungen betrasen. Da-gegen erreichten diese Ausgaben im Rechnungssahre 1916 1 Million, 1917 5 Millionen, 1918 10 Millionen und 1919 — wo die gleich-artihen Ausgaben dei der Reichseisenbahnverwoltung inzwischen auf artigen Ausgaben bei der Reichseisenbahnverwaltung inzwischen auf 120 Williogen Mort angewachlen waren — den vierten Teil davon, also 30 Millionen. Die Hauptabgänge am Postgut sind bekanntlich während der Eisenbahnbesverberung entstanden, weil die Pakete, um die es sich dier namentlich handelt, neuerdings auf Berlangen der Eisenbahn wegen llebersostung der Personenzüge überwiegend in Güterzügen besördert werden müssen und hierdel nicht nur Einzeldiebe, sondern auch organisierte Diedesbanden sortgesetzt Gelegenheit sinden, die plombierten Eisenbahnwagen mit Postgut, namentlich während der längeren Ausenthalte, die die Güterzüge aus den Kangierbahnhösen erleiden, zu erbrechen und zu berauben.
Das Aublitum glaudte, sich dierzegen ersolgreich dadurch zu sichern, daß es in welten Umfange dazu übergüng, gewöhnliche Bakete

Das Aublitum glaubte, sich hiergegen ersolgreich dadurch zu sichern, daß es in weitem Umfange dazu überging, gewöhnliche Batete unter Wertangabe zu versenden. Insolgedessen schwoll die Zahl der Wertpateite derart an, daß sie sich unterwegs im Geoßbetriebe der Westpateite derrort an, daß sie sich unterwegs im Geoßbetriebe der Best nicht mehr ordnungsmößig bearbeiten ließen. Unter diesem Drusse der Berbältnisse sah sich die Posiverwaltung Ausgang 1919 genötigt, in ihrem inneren Betriebe von dem Einzelnachweis der Wertpafete die 3000 M. vorsäusig abzusehen. Golche Wertpatete mußten sorian zusammen mit den gewöhnlichen Vaseten in nicht vom Kostpersanal begleiteten verschlossenen Gisenbahngüterwagen besordert werden. Sierdurch waren sie aber der Entwendung und Beraubung durch unredliche Elemente sehr den ausgesetzt wie die gewöhnlichen Vasete. Dieser unerquickliche Justand dauerte die Geptember 1920. Inzwischen hatte die Keichspositverwaltung den an des Publitum zu zahlenden Bergütungssah für verlorene oder beschädigte gewöhnliche Vastete namhast erhäht, so daß seht nach und nach ein Kückgang in der Zahl der Wertpasete eintrat. Bor allem nach ein Rudgang in der Jahl der Wertpakete eintrat. Bor allem aber woren inzwischen auch die Beforderungsverhältnisse bei der Eisenbahn bester geworden. Die Postverwaltung konnte infolgedessen jeht die Wertpatete mirder wie in der Bortriegszeit besonders be-

Unter der Wirfung dieser Mohnahme sind die Fälle der Beruntreuung von Wertposeten erheblich zurückgegangen, nämlich von 11 000 Stück im greiten Viertel des Rechnungssahres 1920 auf 3000 Stück im ersten Biertel des Rechnungssahres 1921. Dementssprechend haben sich die Ersahderinge für diese Sendungen vermindert von 8 Willionen Mort im zweiten Viertel 1920 auf 4.8 Millionen im ersten Viertel 1921. Nuch 'onstige Mahnahmen der Postverwaltung, insbesondere die Verschäftige Mahnahmen der Postverwaltung, insbesondere die Verschäftige Vinwirfung des lieberwachungsdienstes, ferner die ständige Einwirfung auf das Volpersonal, an der Ermittung von Positischen mitzuwirfen, somie die Ausmerzung zahlreicher unzwerlässiger Hosbestern die Krah durch Postsachente haben zu seinen. Ergebnis mit dazu beigetragen. Es ist hiernach zu erwarten, das die Sicherheit im Bostbetriebe sorigeseht weiter zu-Unter ber Wirfung biefer Mognahme find die Falle ber Bererwarten, bag bie Gicherheit im Boftbetriebe fortgefest meiter gu-

Illegende Teppiche.

Die Aufffarung eines großen Teppichdiebftable bat gezeigt, bag des Fluggeng nicht nur im Dienfte ber Rriminalpolizei auf ber Jagb nach Berbrechern mertvolle Dienfte leiftet, fonbern biefe felbit fich bes fliegenden Bertehrsmittels bebienen.

Wit der "Berschärfung" der mertvollsten Stücke hatten die Diebe einen Raufmann Ernst Aliehm boanstrogt, der, um einen angemessenen Preis dassig an erhalten, einen Ausfalder als Käuser sichen. Da er einem solchen aber hier nicht sand, is tem Flu zeug über die Kennen, die Teppiche mit dem Flu zeug über die Kennen, die Teppiche mit dem Flu zeug über die Kennen, die Teppiche mit dem Flu zeug über die Kennen, die Teppiche mit dem Flu zeug über die Kennen, die Teppiche mit dem Flu zeug über die Kennen ihm dort zu Geden debed zu machen. Der Bersich sie von Aussandern nach Aussändern zu sachen. Debei kennen ihm die Beamten auf die Kenten sichen angemessenen Preis zahlen zu nach erstärten sich bereit, sür die tosstanen Teppiche und Gobelins einen angemessenen Preis zahlen zu des einen Konstenen Teppiche und Gobelins sichenen Teppiche wurden, erkannten sie auf den erstänten sie auf den erstätten sich bereit. Die weiteren Ermittungen siehrten der erkannten sie auf den erstänten sie der das des der Varbeitersen dem Inspektern wird der Kansten werden der Inspekten wurden. Die Kulteriums, deh der Ernsterder er russischen Drzamischton am sich best auf die genau beschieben Preise siehlich wertvolle Teppiche und Gobelins lagerten, und siehten den die Kultern siehen Aussansche der Varbeitersbeding angenommen werden der Kulten der Worden der Kulten der Wiesen Teppiche und Kocken der Varbeitersbeding angenommen werden der Wiesen Teppiche werden der Varbeitersben den Varbeitersben siehen der Varbeitersben dem Varbeiters Sehler in Die Sanbe ber Rriminolpolizei.

Das tranernbe Amtegericht.

Wir sind beute leider nicht mehr in der Lage, die solgende Mittelsung nachprüsen zu können, die uns anlählich der gestrigen Berschungsseier von einem Leser übersandt wird: Als ich gestern gegen 5 Uhr, vom Dienst heimtelderend und mich über die vereinzelt sicht daren Zeichen des neuen Deutschand sreuend, auf dem Alexanderplat nach einem solchen Zeichen umschaue, sehe ich, daß das Amtsgericht auf dem Bortal in der Grunerstraße sich warzen eißerot auf Halbmast geflaggt hat. Wenn die Regierung, so schriedt der Einsender, eine derartig unverschänte Proposation durch einen ihrer Diener nicht schärsstens ahndet, dann ist ihr beim nächsten Appp-Vunsch nicht zu besten. Die zuständige Stelle beim Anusgericht in der Grunerstraße wird sich seht schen nicht zu deren, ob der Einsender bei seiner Wahrnehmung nicht von einer Täuschung besangen war.

Die Abferfigung von Reifegepad nach bem beschien Gebiet. Babireiche Unregelmäßigfeiten bei ber Beforberung von Reifegepad nach und vom beseihten Gebiet find barauf gurudzuführen, bag bie nach und vom besetzten Gebiet sind darauf zurückzusühren, daß die Reisenden bei der Ausgabe des Gepäcks es verabsäumen, die genaue Wegevorschrift und vor allen Dingen auch den Uebergangsbahn haß aus dem undesenten in das besetzte Gediet anzugeben. Dabor ist jeht als eine neue Sicherungsmahnahme gegen diese Unregelmäßigkeiten vergeschrieben worden, daß die Uebergangsstation, über Me das Gepäcksück besördert werden soll, nicht nur auf den Bessedungen, sondern auch auf dem Gepäcksein vermerkt und rot unterstrichen werden soll. Gleichzeitig sollen auch die Reisenden bereits bei der Ausgabe des Gepäck darauf ausmerksam gemacht werden, daß sie zur Gepäcknachschap aus der Uebergangsstation sich an Packwagen einzustnehn haben, da die Besatzungsbehörde durch ihre Organe die Entladung des Gepäcks anzohnet und die Stücke zur Ausübung der Kontrolle zurüchält, wodurch für den Reisenden erhebliche Berzögerungen entstehen können.

Der Schwerbeschädigte muß auch beschäftigt werden. Der Schwerbeschädigte muß auch beschäftigt werden. Der Schwerbeschädigte muß nicht nur bezahlt, er muß auch beschäftigt werden. Ein Arbeitgeber genügt seinen Berpslichtungen aus dem Schwerbeschädigtengesetzt nicht, wenn er dem Schwerbeschädigten den ihm austehenden Lobn zahlt, ohne ihn zur Arbeit beranzuziehen. Diese Entscheidung hat der Aeich arbeits minister in einem besonderen Bescheid gewossen. Das Geseh will nach seiner Entstehung den Schwerbeschädigten nicht weitere lausende Bezüge auf Kosten des Arbeitgebers neben den Bersorgungsgebührnissen vorlichung den Schwerbeschädigten nicht weitere lausende Bezüge auf Kosten des Arbeitgebers neben den Bersorgungsgebührnissen vorlichaffen. Es will sie wieder in das all gemeine Wirtisch afts eine hen einreihe beschenen Arbeitskröte bestmöglich zu verwerten und sich von zuwendungen seitens der Behörde und des Arbeitgebers unabhängig zu machen. Deshalb werden die Arbeitgeber verpslichtet, einen gewissen Teil dieser Beschädigten zu "beschäftigen". Dieser Pillicht wird durch die Zahlung des Lohnes nicht genügt. Zur Beschäftigung gehört eine talsächliche Heranzlebung. tatfächliche herangiehung.

Der Gartenbau- und kleinslerzsichterverband der Eisenbahner im Direktionsbezirk Berlin veranstallet in der Zeit vom 27. August dies 4. September in der 100 Morgen großen Eisenbahner-Aleingartenfosonie auf dem Tempelhofer Felde seine 3. Aussitellung, um zu zeigen, was sleizige Hände selbst auf dem schriften Boden mit Ausdauer und Kraft zu erzielen vermögen. Die Kolonie umsaht einen Mustergarten, einen mehrere Morgen großen Kinderipielplat und einen vier Morgen großen Meideplatz für die Meintiere. Ein besonderes Schaussich werden die von der Eisenfahndirektion Berlin in der Kolonie erbanten sechs Siedlungshäuser mit Doppelwohnungen sein.

"Bolt und Zeit", unsere illustrierte Wochenschrift, fiegt ber heufigen Bostauflage bei.

Das Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend. Mätig warm, getweise aufflarend, fedoch aberwiegend bewölft mit eiwas Regen und Gewilferneigung bei meist ihmachen westlichen Winden.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

74. Abt. Zehlendorf. Dente, abends & Uhr, findet beim Genossen Millen. Volsbames Gtr. 25, eint außerordentliche Vorliendbestung finst. Dei der Wichtigkeit der Tagessedmung ift es Pflicht, daß jeder Funktionale erscheint.
Iurgfogiolisten. Erwyde Teeptow. Am Gonucha, den 14. August, Wanderung nach dem Schwärze-Flied. Terstwunt trüb 5 like am Bahndol Treptow, Tellnehmer mussen fich die Gonnabend nachmittag 4 lihe dei Walter Dau, Verendamstraße 3, zweds Anzahlung meiden.

Gewerkschaftsbewegung

Der Internationale Metallarbeiter-Kongreß.

Bir haben bereits turz über die Eröffnung des 9. Inter-nationalen Metallarbeitertongreffes in Lugern berichtet. Die Lagung ift beschicht von 16 gandern, die insgesamt

berichtet. Die Tagung ist beschickt von 16 Ländern, die insgesamt 59 Bertreter entsandt haben.

Wir trogen in nachstehendem einiges aus der Begrüßungsrede des Berireters der sozialistischen Partei der Schweiz. Robert Krimm, nach. Er sozialistischen Partei der Schweiz. Robert Weislarbeiter zu erklären sei durch die innige Berbindung, die des keht zwischen der schweizerischen Partei und Gewerkschaftsbewegung. Nach die Bersassung des Landes zwinge seden Staatsbürger dazu, sich sehr ausgiedig mit den öffentlichen Angelegenheiten zu beschäsiger ihren. Das staatsdüsgerliche Bewurtissen des Gewerkschieres aber musse identisch sein mit dem sozialistisch den. Er sei weit davon entsernt, die Demokratie mehr zu loben, als sie es verdiene, da sie im dürgerlich en Staat nur ein Witteld er Alassen her schaft dasse aber ficht an den Problemen der Internationale interchieft. Diese Frobleme seien Problemen der Internationale interchiert. Diese Probleme seien Problemen der Anternationale interchiert. Diese ein großer Einbruch vorden. Die Diebe hatten dort ein großes Loch in die Decke gestemmt, waren so nach sieges Verden der Alassen der Alass

nationale angeschlossen ik, im Bund ausgenommen werden dars. Die Mitteilung, daß drei Bertreter der ruspischen Organisation am Rongreß ieilnehmen wollten, kam so spät, daß es nicht möglich wat, deim Bundesrat die Erlangung der Einresserlaudnis noch rechtzeitig einzuholen. Au sch der den Bermittler spielte, wurde davon in Kenntnis gesetzt. Die Russen antworteten daraus mit sinem Aufrus, in dem Ug angepödelt und die schweizerische Arbeiterschoft zum Ramps ausgerusen wird gegen ihre Kegierung und der sich schlessich an die Urbeiter der ganzen Welt richtet, in diesen Kamps einzutreten, wenn es nicht gelingen sollte, den drei Abgesandten Wostaus die Einresserlaudnis für die Schweiz zu desengen.
Das Bureau des Longresses sehr isch zusammen aus: Brown iste. England, Gofau-Bessen und Keichel-Deutschad als Bossipende, Domes-Oesterreich und Karnieri-Italien als Beisser. Misdann wurde eine Kömmission zur Ausardseitung einer Kesselution für die Friedens aktion eingescht. Sie besteht aus Dismann-Deutschand, Baeck-Belgien, Meerheim Frankreich. Stein-Desterreich und Conse-England. Eine andere Kesselution zur Frage der Arbeitszelt redigieren Brandes-Deutschand, Mac Ranna-England, Hirsbrunner-Schweiz, Hansen Dinemark und Hampel-Lichechossonscheit.

Streif in ber Stralauer Glashütte.

Seit Montag, den 8. Magnst, bestriden sich alle Arbeiter und Arbeiterinnen im Streit. Die Ursachen zum Streit sind solgender. Die Sixalauer Ginshütte ist in Groß-Berlin wegen der Hungerschie, die sie den Hillsarbeitern zuhlt, desennt. Ende Inni stellte die Botegisch den Untrag auf Gewährung einer Wirtsparbeitersstellte die Botegisch den Untrag auf Gewährung einer Wirtsparbeiterstimmden löhne um 50 Bl. Diese geringssige Lohnsprederung wurde von der Beiriebsleitung abgelehnt. Der nun angerusene Schlichtungsausschieße sichus solgenden Bergleich vor: Die Hilsarbeiterstunden. schwe werden um 40 Bs. erhöht. Alle verheirateten Arbeiter erhalten eine Wirtspassbeihisse von 450 M., die ledigen 300 M. und die Jugendsichen 150 M. Auch diesen Bergleichsverschaft gehnte die Firma ab. Die Betriedsseitung und die Direktion stehen auf dem Standpunkt, daß die Arbeiterschaft mit den von ihr bezahlten Löhnen gut aus tom men können. Die Arbeiter und Arbeiterinnen sind aber der Bleinung, daß es unnwöglich ist, mit den seingen Löhnen gut auskommen können. Die Arbeiter und Arbeiterinnen sind aber der Meinung, das es unmöglich sit, mit den jehigen Söhnen zu eriffieren. Es werden Stundenlöhne für Arbeiterinnen von 1,40 bis 2,70 M. und für drei Arbeiterinnen von 2,80 M. bezahlt. Der Höchstundenlohn für einen verheirateien männlichen hilfsarbeiter beträgt 4,50 M., dazu konunt noch eine tägliche Wirtschaftsbeihisse von 2 bis 4 M. Die Firma ist sehr wohl in der Lage, höhere Tolme zu bezahlen. Es ist nicht unter aken Umständen notwendig, das die Herren Attionäre 25 Proz. Dividende einstellen

miljen.
In den lehten Mitgliederversammlungen der Jahltelle Stralau des Glasarbeiterverbandes wurde num einmütig beschlossen, in den Streit zu treten, um durch den Kampf die Lohnforderung durchzusehen. Auch die Arbeiter und Arbeiterlunen ans der Schwesterhüne in Kausch die Erbeiter und Arbeiterlunen ans der Schwesterhüne in Kausch die Erreicht und besinden sich ebenfalls seit dem 8. August im Streif. Die Arbeiter und Arbeiterinnen deider Hütten werden im Kanpfe ausharren die ihre berechtigten Forderungen dewilligt sind. Bon der Groß-Berliner Arbeiterschaft wird erwartet, daß der Betrieb der Stralauer Clashiltte gemieden wird. Die Streiseitung

Die Lohnbewegung in ber Rlavierinduftrie.

In der Rlauferinduftrie haben Dienstag neue Berhandlungen flattgefunden. Rach Ueberwindung gewiffer Schwierigkeiten teinen die beiden Berhandlungskommiffionen überein, ihren Auftraggebern ode beigen Bergale ich soverichten werden, isten auflinggeben folgenden Bergale ich soverichtlag machen: Hür die Zeit vom 1. August die zum 30. September werden die Löhne um 12% Brogerhöbt. Rach Abschließ des Libkommens, das schnellstens vollzogen werden soll, wird die erste Berrechnung schon bei der Lohnzahlung in dieser Boche erfolgen. Die Frage welterer Erhöhungen ihr die Zeit nach dem 1. Oftober delibt nouen Berhandlungen im Soptember vonden delter tember vorbehalten.

Eine übervolle Berfammlung der Rlavier-arbeiter, in der Boje referierte, erflärte fich, wit Rudicht auf die Lage in der Berliner Holgindustrie, mit großer Mehrheit für ben erwöhnten Bergleichsvorschlag.

Zarifverhandlungen ber Rino-Borführer.

Gine am Mittwoch ftattgefundene Sigung ber Bohntommiffion Eine am Mittwoch stattgesundene Sigung der Johnsommission bes Zontralverbandes der Film. und Linoaugehörigen mit den Alnotdeserbesitzern lam zu kein oangehörigen mit den Alnotdeserbesitzern kam zu kein oan Ergebnis. Die von den Arbeitzebern gedetenen Löhne konnten von den Arbeitnehmern nicht als Berhandlungsbass augesehen werden, da sie weit hinter dem zurückblieben, was den meisten Kinovorsührern bereits heute gezahlt mird. Rach Ungeren Berhandlungen, in denen die Kinobesitzer den Arbeitnehmern erzählten, dah viese Theater nur noch im Betrieb sind, um ihren Angestellten Broi zu geben, wurden die Berhandlungen abgebrachen.

Die Arbeitzeber wollten nochmal mit ihren Austraggsbern Rüdsprache nehmen, um ein Angestelt um machen, was man als distutabel

fprache nehmen, um ein Lingebot zu machen, was men als disfutabel bezeichnen fann. Bon ben Arbeitnehmervertretern warbe angeführt, bag man bier nur jum Schein verhandeln wolle, um nach augen bin damit zu glänzen, in Birflichfeit aber gar nicht baren bente, eine Julage zu gewähren. Reue Berhandlungen finden am Montag ftatt. Die Berführer werden alle Berhandlungsmöglichteiten erschöpfen, erwarten aber auch, daß auf seiten der Arbeitgeber der ernste Wille vorhanden ist, die Tarisverhandlungen zu beschieunigen. Die Borsührer sind entschlossen, mit allen Mitteln deste zu fämpsen, daß sie Lohn- und Arbeitsbedingungen erhalten, die es ihnen ermöglichen, ihre Familien gu ernahren,

Un der Konfereng der Erfaffungs- und Ermitffungobaamien bat. wie uns mitgetellt wird, nicht ber "Deutsche Gemerticaftsbund fonbern ber "Gewerticaftsbund ber Angestellten" teilgenommen.

Schildermaler. Die Firmen Rathes u. Rebn, Reufolin. Schönstebtftr. 13, und Sent, Auflamer Str. 47, find gesperrt. Die Rollegen fieben im Streif.

Dachdeder und Berufsgenoffen! Der Sinnbenlahn er-höht fich gemäß bes Reichstarijs um 60 Bi. Rachabiung bat vom 22. Juli ab zu erfolgen. Wo bis Somnabend, den 20. Anguft, nicht gezahlt wird, erwarten wir in der Bersammlung am 21. August Mitteilung, spätere Ressamationen tonnen nicht berücksichtigt werden. Der Borstand.

Bund ber technischen Augestellten und Saamten. Deute Mitgliebstrochammitung, Norden III. IV. übr im hagenden, Wüller, sie Gestunge. — Reinischwarf, IV, ühr im Westaurani Schulz. Mitternau, am Badahol. — Siemenstedt V., ühr im Cale habenjosten, Stradenbahr-Andheltestellt. — Wieglieberverfanwelung der Jackstrope Chemische Industrie im Blanen Saat. Merdischer Dof. Envalidentität 126, IV. Uhr.



1 Waschbluse aus gutem Waschkrepp

1 Kartoffelnapf mit Deckel, bunt

1 ovale Bratenplatte bunt . . !

1 Sauciere u. 1 Kompottschüssel bunt .

4 Speiseteller bunt

1 Satz Salatnäpfe 4 stock.

1 großes Waschbecken

1 große Wasserkanne

1 Satz Milchtöpfe bunt 5 Stöck

1 Käseglocke gian Kristall

1 Pfd. Seifenpulver, 1 Pfd. Soda)

1 Paket Streichhölz., 1 Pld. Seife, 1 Stilck

1 Butterglocke glatt Kristall

Rasierapparat Gilettverschr. 950

12 prima Rasier-Rinnen

3 Pigné-Merreuperthragen 950

Tändelseliürzen n verschiedenen 950 Mustern . Stilick 950

Damenstrümpfe

Eleg.Morgenhäubehen Tull mit Selden- 950 band garn., Stek.

2 St. Saumwollbd. 50 illin. Wäscheknöpf.

1 Wäschetrockner

60 Wäscheklammern

Kleiderbürste

Wäsche-Stickerei

1 Waschbrett Hartholz mit starker Einlage. . 950 4 Paar Teetassen mit bunter Kanta . . . gr. Etagere ittr Gemüsetonnen 936 4 Dessertteller mit Gold

Ligaretten-Etuis für Damen und 9 Herren, Stück 9

mit Löschblättern 95

säcke

Arbeitskleidung

von 45. - bis 225, - M emden, Unterkasen, Sacken Berniskleidung Gerh. Kohnen

Bettwäsche bett 62 75, Kissen 16.

Schlechisitzende Korschie

mit kleinen Fehlern 950 zum Aussuchen 950

1 Putz- oder Wichskasten 952

1 kompl. Quirlgarnitur 930

große Springform. 950

Garderobenleiste mit 4 Haken 950

1 Toilettenpapier-Halter und 2 Rolles

Gleßkanne

Kehrschaufel und schwarzer Handleger .

Kehrbesen Rotham gem.

12 Aluminium-Eßlöffel

2 Pfund

werden sach jeder Pigur, passend unter Garantie, tadelles umgearbeitet

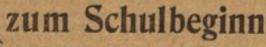
8. Geschäft: Berlin, Kommandantenstr. 28



Korbmöbel

A. Lesdau Ausstellung und Deckauf nor

Unvergleichlich billiges Angebot



Da die Lederpreise täglich steigen, bieten wir Ihnen jetzt noch Gelegenheit, Ihren Bedarf zu unvergleichlich billigen Preisen zu decken.

Nur einige Beispielet

Naturieder-Kinderstiefel, ausergewöhnlich starke Aus-Kinderstiefel and bestem Rindleder, sehr gute Verarbeitung. Kinderstiefel aus bestem Material sehr gute Schulstielei, Große 27/30 M. 76,80, Große 31/35 M. Kinderstiefel, aliecerstes Fabrikat, schöne breite Form, beste Ausführung, Größe 27/38 M. 79,00, Größe 31/36 M. Kuabenstiefel, echt R.-Boz, la Kerniederboden, denkhar beste 1080 Madchenstiefel mk extra hohem Schaft, Lackkappe, schone 1080 Knabenstiefel, derber Strapazierstiefel aus sehr gutem 1250

Kolibuser Damm 13, Ecke Schönicinstrage

Achten Sie auf die Nummer 13.

Ruhebetten 200 Mk.

Girndt, Neukölln.

dis Horm. Fuchs
Berlin O 112,
Brouthurter titlee 207.

Max

du hast

a mehr als Söjährigun Festehen im Norden

das

größte Vertrauen genagt:

Schieben Sie ihren Möbeleinkanf zicht unnötig

raus

Gehen Sie sefert zu Prenzlauer, denn die Möbel werden teurer.

Sonderangebote und-Gelegenheitskäufe in Resten

Stores, Bettdecken Madras- und Künstler-Gardinen Neukölin,Bergstr.67 am Ringbahnhet

DSChriften, Adresses, Veryleil



Löffler Rosenthaler Strafe 66 Anzüge v. n. 325, Paletots v. n. 350 an

Nutzeisen

Stubulsen, Blochn, T-Träger, U-Elsen, Robro, Ketten, Lagerböcke, Riemenschniben, Fußstunzen paw. In verschied. Dimensionen haben abzugeben Rutzeisenabtellung, Bin.-Neukölln

Weserstr. 35/85 - Tel. Neak. 4179 COHN & BORCHARDT

Zentrale: Liohtemberg, Ellergutstr. 47/48 Telegr.-Adresse "Erzcobor". Tel. Lichtenby, 646/647

Louisianatuch mr Leib- u Bettwäsche, 80 cm 950 breit, gute Qualität Köper-Barchent weit, so cm breit . . Mtr. 950 Drell-Handtücher grot, gesäumt 950 Gerstenkorn-Handtuchstoff beste Ware 950 Mtr. 950 Stuben-Handtücher groß, gesäumt 950 Damen-Untertaille mit reicher Stickerel , 950 3 Stück große Herren-Arabias-3 St. Herren-Batist-Taschentilcher 1 Posten Herrentrikot-Hemden 1 Posten Herrentrikot-Hosen Paar Herren-Hosenträger Gummi, m. Ledertellen 950 950 1 Posten offene Binder , 950 Zwei Ruck-

". Diz. Posikarien

beste Ausführung

950 Ein Posten Velours für Blusen und Kleider 950 80 cm breit, schwere Qualität Mar. 950 Ein Posten gestickte Batiste 120 cm br. Mar. 950

EinPosten Jackonetin all. Farb., 80 cm br. Mir. 950

Ein Posten Futter-Köperschw.u. grau Mtr. 950

Hemdentuch in best. Qual. 80 cm 950 br., stark u. feinf. 950

Hemdenjianell flauschige Qua- 950 lität . . . Meter 950

Gardinen breit, vom Stück 950 Meter 950

Scheihengardinen 950

5 Plund prima Seifenpulver 9"

4 St. grosse runde



KORBMÖBEL

inr Gärien, Balkone, Wohr simmer in modesner is daper hafter Ausfährung. Korbaeisst von M. 48 an. Oroše Auswah Besichtigung erbeten.

Heinrich Kaese Korb- und Rohrmöbelfabrik Neukötin, Berliner Str. 89

Dampfer-Ferien-Fahrten ob Waisenbrücke am maffer

Trees Dienstag und noch Rette Mühle und Leupih Mittwoch 8 Uhr ung.) nach Rette Mühle und Leupih ieden Somming) nach Zoupith, TormolvS Johlf Uhr mongens) nach Zoupith, TormolvS Johlf Deupfer find an Bersine und Gewerischaften blillig zu vergeben. Auf Alexander 2023.



Durch Kauf eines großen Postens nur erstklassiger Ware sind wir in der Lage, Ihnen diese enorm billigen Preise zu machen.

2 Flügel, 1 Behang, schöne Muster . . Etamine - Könstler - Garnitur 12500 mit Einsatz und Volant

Tüll = Bettdecke 9850 in den neuesten Mustern, über 2 Betten

Tüll = Bettdecke 5950

Tull-Kunstler-Garnitur 6750 | Madras - Garnitur 9850 2 Fingel, 1 Behang mit Fransen

Erbstüll-Store 4200 reich bekurbelt, mit Volant Etamine = Store 5950 mit hehem Fries

Adams Gardinen- und Teppich-Haus

Frankfurfer Allee 56, zwischen Kreutzigerstraße u. Mainzer Straße